

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 103. Ratibor den 24. December 1831.

Beim Schluß des laufenden Quartals ersuchen wir die auswärtigen Lit. Abonnenten ganz ergebenst, die Pränumeration für das nächste Quartal, bei den resp. Königl. Postämtern, noch vor Beginn desselben gefälligst zu bewirken.

Die Redaction d. Oberschl. Anzeigers.

B e k a n n t m a c h u n g

betrifft den Verkauf der für die Kontumaz-Anstalt in Klingebbeutel bestimmt gewesenen großen fahrbaren Feuerspritze nebst Feuerlösch-Geräthschaften.

Da die für die einzurichtende Kontumaz-Anstalt in Klingebbeutel bestimmt gewesene, durch den Mechanikus Sängner hier selbst erbaute große fahrbare Feuerspritze nebst allem Zubehör, ingleichen nachstehende Feuerlöschgeräthschaften, als:

- 12 Stück von Wurzeln geflochtene gut ausgepichte und roth angestrichene Feuer-Eimer,
- 1 gut beschlagener und ebenfalls angestrichener Neanderscher Wasser-Wagen, und
- 6 Stück doppelte Feuerhacken ohne hhlzernen Stangen,

welche Gegenstände noch gar nicht im Gebrauch gewesen, an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden sollen, und hierzu ein Termin auf

den 28ten dieses Monats

Vormittags von 10 Uhr ab auf der Baustelle des neuen Regierungs-Gebäudes hier selbst anberaumt worden ist; so wird dies den Magisträten der Städte, den Dominien und Gemeinden, welche bisher noch keine dergleichen Feuerlösch-Geräthschaften besessen haben, so wie sonstigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine selbst werden vorgelegt werden.

Doppel, den 2. December 1831.

Königliche Regierung.

An **Starus.**

„Il a rampu, il est parvenu.“

Voltaire.

Fliegen willst Du lernen?

Willst geräuschvoll in den Lüften schwe-
ben?

Um Dich ohne Tugend zu erheben,
Mußt Du — kriechen lernen!

Wappenheim.

Notizen.

Man hat schon öfters Gelegenheit ge-
habt die geographischen Kenntnisse der Fran-
zosen zu bewundern. In einem seiner neue-
sten Lustspiele: le Quaker et la Danseuse,
läßt Escribe den Quäcker sagen: „Ich reiste
nach Dover, von da nach Frankreich, nach
Preußen, nach Deutschland u. s. w. (!!!)
P—m.

1327 wurde der Schatzmeister Karl des
Schönen von Frankreich angeklagt, viel Ver-
drückungen gegen das Volk geübt und für
sich manches Gümmechen unterschlagen zu
haben. So weitläufige Formen wie jetzt
gab es damals nicht. Das Urtheil war
schnell gesprochen. An den Schweif eines
Pferdes gebunden, schleifte man ihn zum
Thore hinaus und hieng ihn unter allge-
meinem Volksjubel an denselben Galgen auf
den er zur Strafe für Alle, welche Abgaben

schuldig blieben, hatte kurz vorher aufrichten
lassen. „Peter“ — so hieß der arme Finanz-
minister — „Peter hat hängen lassen wollen;
nun, da hängt er!“

Um die dürre Wüste von Versailles, wo
alle Wasserläufe zu Spott wurden, zu be-
neken, schlug Louvois seinem Könige vor,
das Heer nach Art der Römer dazu zu ver-
wenden, die Eure von ihrem Laufe dahin
zu leiten. Die Idee fand gleich Eingang.
Nach vier Wochen standen 22,000 Mann
Fußvolk in einem Lager zwischen Mainte-
non und Chartres. Aber es dauerte nicht
lange, und die ungesunde Luft, die ungeheure
Hize des Sommers, die ungewohnte Arbeit
erzeugte mörderische Krankheiten. Statt
den Plan aufzugeben, zog man immer neue
Truppen herbei, bis 36,000 zusammen wa-
ren, Keiner, selbst die Offiziere nicht, durfte
das Lager verlassen, und am wenigsten ein
Wort am Hofe von der Seuche gesprochen
werden. Versailles hat so viel Menschen
als die blutigste Schlacht gekostet!

Öeffentlicher Dank.

Es ist eine so angenehme Empfindung,
die Gefühle, wovon das Herz durchdrun-
gen ist, laut aussprechen zu dürfen, daß
wir es uns nicht länger versagen kön-
nen, die Gefühle der Dankbarkeit für so
vielsältige Beweise der Menschenfreundlich-

keit und des Wohlwollens, die uns wäh-
rend der Zeit des Leidens und der Betrüb-
niß zu Theil wurden, hier öffentlich aus-
zusprechen. Mit Bezug auf die Bekant-
machung der Wohlthätlichen Sanitäts-
Commission des III. Bezirks Ratiborer
Kreises dd. Schloß Ratibor den 22. No-
vember 1831 in Nr. 96 dieses Blattes
unterlassen wir die Namen der einzelnen
Wohlthäter, welche uns milde Gaben ha-
ben angeeignet lassen, nochmals zu er-
wähnen, und beschränken uns bloß auf
die Erwähnung der namhaftesten Unter-
stützung, welche uns von Seiten des Hoch-
wohlthätlichen Landrätblichen Officio und
des Wohlthätlichen Magistrats der Stadt
Ratibor mit 50 und resp. 36 rthlr. zu
Theil ward, und mit dem innigsten Danke
an allen Wohlthättern, verbinden wir zu-
gleich das Gebet zu dem Allmächtigen,
daß Er alle und jeden reichlich segnen und
vor allem Leiden und Kummer durch seine
allbarmherzige Güte für immer verschon-
nen möge!

Plania, den 22. Dec. 1831.

Franz Klimascha,
Schulz.

Nikoley Waslaweczyl,
Sanitäts-Deputirte.

Die Lebensversicherungsbank
f. D. in Gotha übernimmt gegenwärtig
wieder aus hiesiger Stadt und Gegend
Versicherungen von 300 bis 8000 Thlr.,
sowohl auf Lebenszeit als auf 1 oder meh-
rere Jahre, und zwar mit Einschluß
der Cholera-Gefahr, ohne für letztere
eine Erhöhung der Prämie eintreten zu
lassen. Zur portofreien Vermittelung
der Versicherungen erbitet sich

F. L. Schwiertschen a
in Ratibor.

Ratibor, den 23. Dec. 1831.

A n z e i g e.

Den 29ten December c. Nachmittags
um 2 Uhr werden, eine halbgedeckte und
in zwei Federn hängende Britschke, ein
Holzwagen und 8 Stück Kupferstiche in dem
hiesigen Oberlandesgerichts-Gebäude, öf-
fentlich an den Meistbietenden gegen gleich
baare Zahlung verkauft werden.

Ratibor, den 22. December 1831.

Rosinsky,
Oberlandesgerichts-Executor.

Das zu Ratscher, Leobschützer Kreises,
sub No. 79 gelegene, massiv erbaute,
dem Seisensieder Joseph Scherholz gehö-
rige Haus nebst einer wohleingerichteten
Seisensiederwerkstätte mit den nöthigen
Utenfilien ist aus freier Hand sofort zu
verkaufen und das Nähere bei dem Ei-
genthümer selbst zu erfahren.

Ratscher, am 20. Dec. 1831.

In meiner Buchhandlung, sind
verschiedene Kinderschriften von an-
erkannt gutem Werthe, welche sich zu
Weihnachtsgeschenken eignen, zu
haben.

Ratibor, den 16. Dec. 1831.

Pappenheim.

A n z e i g e.

Der Oberstock in meinem Hause No.
32, Lange-Gasse, ist zu vermietben und
zum 2ten April k. J. zu beziehen.

Ratibor den 23. December 1831.

Fr. Langer.

A u z e i g e.

In meinem auf dem Ringe gelegenen großen Hause, ist vom 1ten April 1832 eine Stube nebst Kabinett in der 2ten Etage zu vermietheu.

Ratibor den 16. December 1831.

M. W. Abrahamzick.

In meinem Hause auf der Neuen-Gasse ist der Oberstock vom 1ten April 1832 an nebst Zubehör zu vermietheu. Sollte jemand das Quartier miethen wollen der Equipage hält, so ist ein Pferde-Stall auf 2 oder 3 Pferde, Heuboden und Wagen-Kemise mit zu überlassen.

Ratibor den 20. December 1831.

J. P. Kneusel.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 22. Decemb. 1831.	21. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M.	18. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M.	14. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M.	11. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M.	10. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M. 1/2 fl. pf. 1/2 M.
Höchster Preis.	1 12	1	— 24 9	— 15 9	1 9
Niedrig. Preis.	1 6	— 25 6	— 22 6	— 13 6	1 3

Zur bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrszeit
empfehlt die

J u h r ' s c h e B u c h h a n d l u n g

eine reiche Auswahl der vortrefflichsten Jugendschriften, zierlich gebunden, mit illum. und schwarzen Kupfern — gesellschaftliche Spiele für die Jugend, wie für Erwachsene — Zeichenbücher und Steindrücke — Vorschriften — sämtliche Taschenbücher für 1832. — Andachtsbücher für beide Confessionen — Atlanten — Charten, und ein bedeutendes Lager von älteren und neuen Musikalien.

Familien, die es vorziehen, in ihrer Wohnung zu wählen, senden wir alles Gewünschte nach Hause, so wie jeder Auftrag prompt und billig besorgt wird.